

GLAUBENS SACHE

Weihnachten im Dunkel: Ein Friede, der trägt

Die Uhr tickt in der stillen Wohnung. Für Lisa fühlt sich die Zeit wie ein zäher Brei an. Seit dem Unfall vor einem Jahr ist nichts mehr wie zuvor. Ihr Mann, ihre große Liebe, ist nicht mehr da – ein jäher Bruch, der ihr Leben in zwei Hälften geteilt hatte: Davor und Danach. Weihnachten? Das ist nur noch eine Erinnerung an glücklichere Zeiten. Draußen hört sie Kinder lachen, irgendwo spielt jemand „Stille Nacht“ auf der Geige. Lisa schaut aus dem Fenster, sieht die Lichterketten an den Häusern, die leuchtenden Sterne. Es ist, als wollte die ganze Welt feiern – ohne sie. Sie setzt sich auf das alte Sofa, zieht eine Decke um sich und schaltet den Fernseher ein. Nachrichten laufen: Krieg, Klimakatastrophe, Menschen auf der Flucht. Die Worte „Friede auf Erden“ aus der Weihnachtsgeschichte klingen wie Hohn. Frieden? Wo denn? In dieser chaotischen Welt? In ihrem zerrissenen Herzen? Lisa schließt die Augen. Und dann ist da plötzlich ein Gedanke, fast wie eine Erinnerung. Sie sieht das Bild einer Krippe, wie sie es als Kind oft in der Kirche bewundert hat: das Baby in der Futterkrippe, die schlichten Hirten, das Licht eines Sterns, das durch die Nacht bricht. Die Ge-

schichte hat sie damals beeindruckt, aber heute scheint sie weit weg – fast zu schön, um wahr zu sein. Doch dann fragt sie sich: Warum kam Gott in einen Stall? Warum mitten in die Dunkelheit, mitten in die Kälte? Vielleicht genau deshalb – weil das Leben oft genauso aussieht. Zerbrochen. Hart. Verzweifelt. Vielleicht wollte Gott zeigen, dass er keine perfekte Welt braucht, um bei uns zu sein. Lisa steht auf und sucht im Regal. Nach einiger Zeit hat sie gefunden, was sie sucht. Ganz in der Ecke steht sie – ihre alte Bibel, die sie zur Konfirmation geschenkt bekommen hat. Ihre Hände zittern, als sie sie aufschlägt. Die Worte aus Lukas 2 sind wie alte Freunde, die nach langer Zeit wieder zu Besuch kommen: „Und der Engel sprach: Fürchtet euch nicht! Denn siehe, ich verkünde euch große Freude, die allem Volk widerfahren wird“ (Lukas 2,10). Sie liest weiter. Die Hirten, einfache Menschen, die nichts hatten, wurden die ersten, die von diesem Frieden hörten. Es war kein Friede, der die Welt auf einen Schlag heil machte. Es war ein Friede, der in die Herzen kam. Ein Frieden, der trug – auch in der Dunkelheit. Als sie zum Ende kommt, flü-



Sabine Preuschoff, Superintendentin, Ev.-luth. Kirchenkreis Burgdorf. Foto: Dethard Hilbig

tert sie: „Friede auf Erden.“ Es fühlte sich noch brüchig an, aber es ist ein Anfang. In dieser Nacht spricht sie zum ersten Mal seit langer Zeit ein Gebet. Es ist einfach, fast unbeholfen, aber es kommt aus tiefstem Herzen: „Gott, wenn du wirklich Frieden bringst, dann zeig dich. Hier, in meinem Chaos.“ Weihnachten bedeutet nicht, dass alles plötzlich heil wird. Aber es bedeutet, dass Gott da ist – mitten im Zerbruch, mitten im Schmerz. Sein Friede ist nicht der Friede einer perfekten Welt, sondern der Friede, der uns trägt, wenn alles andere zusammenbricht. Lisa spürt, wie sich etwas in ihr löst. Sie weint. Nicht, weil alles wieder gut ist, sondern weil sie sich zum ersten Mal seit langer Zeit nicht mehr allein fühlt. Weihnachten in ihrem zerbrochenen Leben – Gott ist da, und er bleibt. In dieser Nacht macht Lisa das Licht am Weihnachtsbaum an. Es ist ein kleines Licht, aber es reicht, um die Dunkelheit zu durchbrechen. Und das ist genug. Gesegnete Weihnachten! Ihre Sabine Preuschoff Superintendentin des Ev.-luth. Kirchenkreises Burgdorf



Mit dem Licht zur Hoffnung: Weihnachten 2024. Foto: Stefan Heinze

Kinderbuch aus Burgdorf

Stephanie Springmann und Meike Vincentz laden mit „Zeit für Ich“ dazu ein, die Natur zu entdecken

BURG DORF (fh). Die Burgdorferinnen Stephanie Springmann und Meike Vincentz haben gemeinsam ein Kinderbuch mit dem Titel „Zeit für Ich“ gestaltet. Es erzählt von Liska, die sich nach einem anstrengenden Tag in der Kita auf eine Entdeckungsreise im Wald begibt. Dabei begegnet sie nicht nur einem Rotkehlchen, einem Eichhörnchen und einem Specht, sondern lässt auch ihrer Fantasie freien Lauf: Vor ihrem inneren Auge sieht sie in den Baumstämmen mit ihren ungewöhnlichen Wuchsformen Schildkröten, Affen, menschliche Gesichter und vieles mehr.



In dem Buch „Zeit für Ich“ geht Liska im Wald auf Entdeckungsreise. Foto: privat

Meike Vincentz ist Diplom-Designerin; Stephanie Springmann ist Erzieherin und leitet ein Familienzentrum in der Region Hannover. „Wir kennen uns schon seit 20 Jahren und hatten beide schon lange im Kopf, dass wir irgendwann mal ein Kinderbuch schreiben wollen“, sagt Springmann. Während der Corona-Lockdowns sei sie dann viel in der Natur unterwegs gewesen und da sei ihr die Idee für die Geschichte gekommen. Die Fotos machte sie während ihrer Spaziergänge in den Wäldern rund um Burgdorf und schrieb auch den Text dazu. Vincentz kümmerte sich dann um die Illustration und das Layout.

Das Buch solle eine Einladung an Familien sein, ihre Umgebung zu entdecken und in der Natur zur Ruhe zu kommen. „Schon Kinder stehen heute oft unter Stress“, sagt Springmann. Morgens beim Aufstehen, Anziehen und Frühstück müsse oft alles schnell gehen, tagsüber folge dann die Zeit in der Kita, die mit ihren vielen Eindrücken und Kontakten schön, aber oft auch anstrengend für die Kinder sei. Abends oder am Wochenende stünden weitere Termine an und auch die digitalen Medien forderten Aufmerksamkeit. „Umso wichtiger ist es,



Die Burgdorferinnen Stephanie Springmann und Meike Vincentz haben ein Kinderbuch geschrieben. Foto: privat

zwischen durch auch mal langsam wie eine Schnecke ganz ohne Zeitdruck umherzustreifen und draußen in Feld, Wald und Flur Kraft zu tanken“, sagt Springmann. Von der Idee bis zum gedruckten Buch seien etwa drei Jahre vergangen. „Das Grundgerüst und der Text standen relativ schnell“, sagt Springmann.

Deutlich mehr Zeit habe das Layout in Anspruch genommen. „Außerdem gab es viel zu organisieren, vom Instagram-Kanal bis zur Vorfinanzierung über Crowdfunding“, beschreibt Springmann. Das Buch „Zeit für Ich“ ist unter anderem in den Burgdorfer Buchhandlungen erhältlich.

Geschenke für Burgdorf-Fans

Stadthistorische Bücher, Regenschirme, Theater-Abos und vieles mehr

BURG DORF. Wer für Weihnachten noch nach einem passenden Geschenk mit lokalem Bezug sucht, findet eine vielfältige Auswahl: Die Palette reicht von der Burgdorfer Jahreschronik 2023 über Bücher zur Stadtgeschichte oder zur Historie der TSV Burgdorf bis hin zu Regenschirmen mit Burgdorfer Sehenswürdigkeiten und Theater-Gutscheinen.

Das Weihnachtswahl-Abonnement gewährt beispielsweise Eintritt für zwei Aufführungen im Theater am Berliner Ring. Zur Auswahl stehen der Musical-Thriller „Sweeney Todd“, das Schauspiel „Don Quixote“, der musikalische Abend „Unendliche Sterne“, das Schauspiel „Im Menschen muss alles herrlich sein“ und das Musical „Und täglich grüßt das Murmeltier“. Auch eine Jahresmitgliedschaft im Verkehrs- und Verschönerungsverein (VVV) lässt sich verschenken. Das ist nicht nur ein Bekenntnis zu Burgdorf und unterstützt das vielfältige Engagement des Vereins bei der Betreuung der Museen, Organisation der Pferdemarkte und vielen weiteren Aktivitäten, sondern



Die Chronik der TSV Burgdorf gibt Einblicke in 175 Jahre Turn- und Sportgeschichte in Burgdorf. Foto: Privat

bringt auch den Beschenkten Vorteile. Sie erhalten frühzeitige Informationen und Ermäßigungen für die Veranstaltungen des VVV.

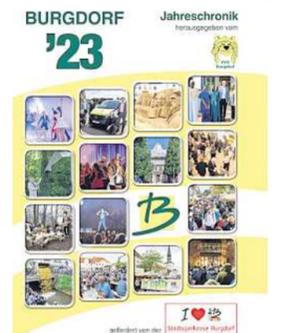
Die Burgdorfer Jahreschroniken von 1985 bis 2023 bieten einen Überblick über das lokale Geschehen der zurückliegenden Jahrzehnte. Zudem hat Heidi Rust zusammen mit dem mittlerweile verstorbenen Dieter Heun

mehrere Bücher über die Stadtgeschichte verfasst. Erhältlich sind unter anderem ihre Werke „... wie gerne bliebe ich doch hier – Bedeutende Burgdorfer und prominente Gäste“ und „112... nicht nur, wenn's brennt – Die Burgdorfer Feuerwehr wie man sie nicht kennt“.

Erhältlich sind die VVV-Mitgliedschaft, das Theater-Abo, die stadthistorischen Bücher und Jahreschroniken bei Bleich Drucken und Stempeln, Braunschweiger Straße 2. Die aktuelle Jahreschronik 2023 gibt es auch bei der Buchhandlung FreyRaum (Marktstraße 54) und Wegeners Buchhandlung (Marktstraße 65). Interessante Einblicke liefert auch die Chronik „175 Jahre Turn- und Sportgeschichte“ über die TSV Burgdorf und ihre Vorläufer. Sie ist in diesem Jahr anlässlich des Jubiläums erschienen. Der Autor Klaus Mengers hat dafür umfangreich recherchiert und eine Vielzahl von Fotos und Dokumenten zusammengetragen. Erhältlich ist dieses Buch für 15 Euro unter anderem in der Geschäftsstelle der TSV (Hannoversche Neustadt 15), beim Sporthaus Goslar (Marktstraße 37), bei

Wegeners Buchhandlung (Marktstraße 65) und dem Fotostudio Karos (Bahnhofstraße 22).

Die beliebtesten Burgdorf-Schirme bieten sich ebenso als Weihnachtsgeschenk an. Darauf sind charakteristische Burgdorf-Motive mit bekannten Sehenswürdigkeiten abgebildet. So befinden sich darauf unter anderem Abbildungen der Rathäuser I und II, der St.-Pankratius-Kirche und der Sorgenser Mühle.



Die Burgdorfer Jahreschronik lässt das lokale Geschehen Revue passieren. Foto: Privat

Fast wie im richtigen EU-Parlament

Schüler der BBS Burgdorf nehmen an einem Politik-Planspiel in Berlin teil

BURG DORF (r/fh). Bei einem Planspiel haben Schüler der Berufsbildenden Schule (BBS) Burgdorf Einblicke in die europäische Politik erhalten. Eine elfte Klasse des Beruflichen Gymnasiums Wirtschaft fuhr dafür Ende November nach Berlin. Bei der „Simulation des Europäischen Parlaments“ (kurz: SIMEP) schlüpfen die 19 Jugendlichen in die Rolle von EU-Parlamentariern. „Die Teilnahme hat uns gezeigt, wie komplex politische Entscheidungsfindung ist – und wie wichtig es ist, sich einzubringen“, resümierten die Schüler. Neben dem intensiven Programm bot die Fahrt auch Zeit, Berlin zu erkunden und als Gruppe zusammenzuwachsen.

Nach der entspannten Anreise am Donnerstag und einem gemeinsamen Bowlingabend startete der Freitag mit voller Konzentration: Die Teilnehmer wurden in Länder- und Fraktions-

gruppen eingeteilt, erarbeiteten Positionen zu realitätsnahen Entscheidungsanträgen und diskutierten diese in lebhaften Sitzungen. Dabei hatten sie die Möglichkeit, sich mit Politikern auszutauschen und Änderungsanträge vorzubereiten. Themen wie Klimaschutz, Digitalisierung und europäische Zusammenarbeit

standen im Mittelpunkt der Debatten.

Am zweiten Tag ging es in die Ausschüsse, wo die zuvor erarbeiteten Anträge finalisiert und abgestimmt wurden. Der Höhepunkt folgte in der Plenardebatte: Wie im echten EU-Parlament präsentierten die Fraktionsvorsitzenden ihre Positionen, diskutierten

Änderungsanträge und stimmten schließlich über die Entschließungsanträge ab. „Für einige Schülerinnen und Schüler war dies eine Herausforderung, aber auch eine wertvolle Erfahrung, die ihre Sicht auf politische Prozesse nachhaltig geprägt hat“, resümiert Lehrerin Julia Strugalla, die die Lerngruppe begleitet hat.



Bevor die Schüler in die Rolle von EU-Politikern schlüpfen, haben sie sich am Vorabend auf einer Bowling-Bahn vergnügt. Foto: Julia Strugalla / BBS Burgdorf

Hilfetelefon „Gewalt gegen Frauen“

116 016

- anonym
- kostenfrei
- 24/7 erreichbar
- mehrsprachig
- Online-Beratung: www.hilfetelefon.de